

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 0208/2019 (DDI)

Interpellation Nadine Vögeli (SP): Kampf gegen sexuelle Ausbeutung: Präventive und repressive Massnahmen gegen die Loverboy-Problematik (12.11.2019)

«Loverboys» sind junge Männer, die minderjährige Mädchen und teilweise auch Jungen systematisch mit einer fiesen Masche in die Prostitution führen. Das Alter der Opfer von Loverboys liegt zwischen 12-18 Jahren. Häufig nehmen die Loverboys via Chatrooms in sozialen Medien zu ihren Opfern Kontakt auf. Der Loverboy gibt den Mädchen Aufmerksamkeit, Zuneigung, Komplimente und oft auch Geschenke (z.B. Markenkleider, Smartphone etc.). Er gaukelt die grosse Liebe vor, macht sie systematisch von sich abhängig und sondert sie zunehmend von Freunden und Familie ab. Ist die Abhängigkeit erreicht, kann der Loverboy alles verlangen: z.B. Prostitution, Produktion von Pornographie und kriminelle Delikte. Das Ziel der Loverboys ist es, möglichst viel Geld zu verdienen. Sie sind faktisch brutale und skrupellose Menschenhändler und Zuhälter. Bedenken wir: Menschenhandel ist neben dem Drogenhandel die grösste deliktische Einnahmenquelle überhaupt.

Bisher suchten Loverboys ihre Opfer hauptsächlich in osteuropäischen Ländern. Die jüngsten Entwicklungen machen deutlich, dass den Loverboys auch in Westeuropa zunehmend Minderjährige zum Opfer fallen. In Deutschland wurde nach dem «Bundeslagebild 2017» des Bundeskriminalamts bei über einem Viertel der Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung die «Loverboy-Methode» angewandt. 2017 waren dies 127 von insgesamt 489 festgestellten Opfern von Menschenhandel (26 Prozent). Die Präventionsbemühungen wurden verstärkt. Das ARD sendete einen Dokumentarfilm und Behörden in Nordrhein-Westfalen produzierten ein Präventionsvideo, das via Soziale Medien weite Verbreitung findet.

https://www.wz.de/nrw/loverboys-wie-junge-maedchen-in-die-prostitution-gebracht-werden_aid-39493315

In der Schweiz gingen im Jahr 2017 bei der Nationalen Meldestelle gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung 21 Meldungen zu «Loverboy-Fällen» ein. Auf der mit der Meldestelle verbundenen Website des Beratungs- und Schulungszentrums Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung ACT212 finden sich Filme und Dokus:

<https://www.act212.ch/loverboys/filme-und-dokus>

Im Mai 2019 berichtete die BaZ über einen aktuellen Fall in der Schweiz:

<https://www.bazonline.ch/leben/gesellschaft/das-maedchen-und-der-loverboy/story/14955902>

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat neben anderen Massnahmen für alle Lehrpersonen ein Faktenblatt mit Informationen zur Masche der Loverboys aufgeschaltet:

https://www.erz.be.ch/erz/delindex/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/schulleitungen_undlehrpersonen/sexuelle_ausbeutung.assetref/dam/documents/ERZIAKVB/de/09_Schulleitungen_Lehrpersonen/sl_lp_sexuelle_ausbeutung_informationsblatt_loverboy_d.pdf

Es ist wichtig, dass Personen, die mit Jugendlichen direkt zu tun haben, aufmerksam sind und Veränderungen wahrnehmen. Das ist ein wesentlicher Beitrag, um Opfer von Loverboys zu identifizieren.

Die Verfolgung und Aufklärung von Loverboy-Fällen benötigten Ressourcen auf Seiten der Polizei und Staatsanwaltschaft sowie vertieftes Wissen und eine Sensibilisierung für das Thema.

Wir bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, mit welchen konkreten Massnahmen die zuständigen Stellen bereit sind, die Präventions- und Aufklärungsarbeit sowie die Verfolgung im Kanton Solothurn zu verstärken und stellen dazu folgende Fragen:

1. Kann sich die Regierung vorstellen, die Öffentlichkeit anhand einer Kampagne zu sensibilisieren und zusätzlich im Internet Merkblätter und umfassende Informationsmaterialien bereitzustellen?
2. Sind Lehrpersonen genügend für das Thema «*Loverboys*» sensibilisiert und wird es im Unterricht thematisiert?
3. Gibt es Organisationen im Kanton Solothurn, welche sich gezielt für die oftmals minderjährigen Opfer der *Loverboys* einsetzen und Unterstützung für den Ausstieg aus der Prostitution und der Abhängigkeit bieten?
4. Verfügen Polizei und Staatsanwaltschaft im Kanton Solothurn über genügend Ressourcen, um **präventiv und repressiv** gegen *Loverboys* vorzugehen?

Begründung 12.11.2019: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Nadine Vögeli, 2. André Wyss, 3. Mathias Stricker, Markus Baumann, Peter Brotschi, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Simon Gomm, Nicole Hirt, Stefan Hug, Karin Kissling, Peter Kyburz, Thomas Lüthi, Thomas Marbet, Tamara Mühlemann Vescovi, Michael Ochsenbein, Stephanie Ritschard, Franziska Roth, Luzia Stocker, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas, Jonas Walther, Marie-Theres Widmer, Marianne Wyss (25)